Polo auf dem St.-Moritzersee

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **62 (1989)**

Heft 12: **Wintersport : neue und alte Spielformen auf Eis und Schnee = Sports d'hiver : jeux nouveaux et anciens sur neige et sur glace = Sport invernali : giochi nuovi e vecchi sul ghiaccio e la neve**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-774223

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Polo auf dem St.-Moritzersee

40 Zentimeter dick ist die Eisdecke jeweils im Februar auf dem St.-Moritzersee. Stabil genug, um darauf ein schwerbespanntes Artillerie-Regiment gefahrlos im Galopp exerzieren zu lassen. Und Grund genug, um prominente und illustre Gäste aus der ganzen Welt ins Oberengadin zu locken. Denn seit 1985 wird hier als Weltexklusivität alljährlich die älteste und schnellste Mannschaftssportart der Welt ausgetragen: Polo. Das britische Spiel für harte Männer und zähe Pferde

17/18

17 Polo-Turnier auf dem 40 000 Quadratmeter grossen St.-Moritzersee. Das Spielfeld misst 300 mal 200 yards (270 mal 180 Meter), die Tore sind 7,20 Meter breit.
18/19 Zur Bekleidung der Polospieler gehören Stiefel und Knieschoner aus Leder, klassischer Kopfschutz ist der Helm aus Kork oder Kunststoff

17 Tournoi de polo sur le lac de St-Moritz, dont la superficie est de quarante mille mètres carrés. La surface de jeu mesure 300 par 200 yards (270 par 180 mètres) et les buts ont 7,2 mètres de largeur.
18/19 La tenue du joueur de polo comprend des bottes et des genouillères de cuir, ainsi qu'un casque en liège ou en plastique

17 Torneo di polo sul lago di St. Moritz che ha una superficie di 40 000 metri quadrati. Il campo da gioco misura 300 per 200 yards (270 metri per 180) e le porte sono larghe 7,20 metri.
18/19 La tenuta dei giocatori di polo comprende gli stivali e le ginocchiere di cuoio; il capo è protetto dal classico casco di sughero o in plastica

17 A polo tournament on the 40 000 square metres of the Lake of St. Moritz. A polo field measures 300 by 200 yards, with goal posts 8 yards apart.
18/19 Polo players wear high boots and leather knee pads, plus a protective helmet of cork or plastic

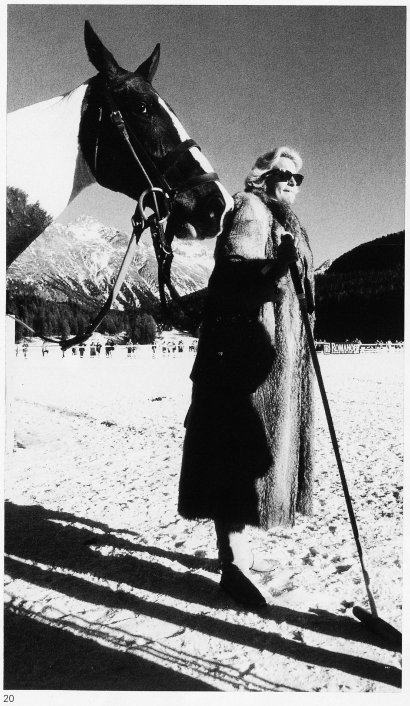
Reitspiel der Könige

19

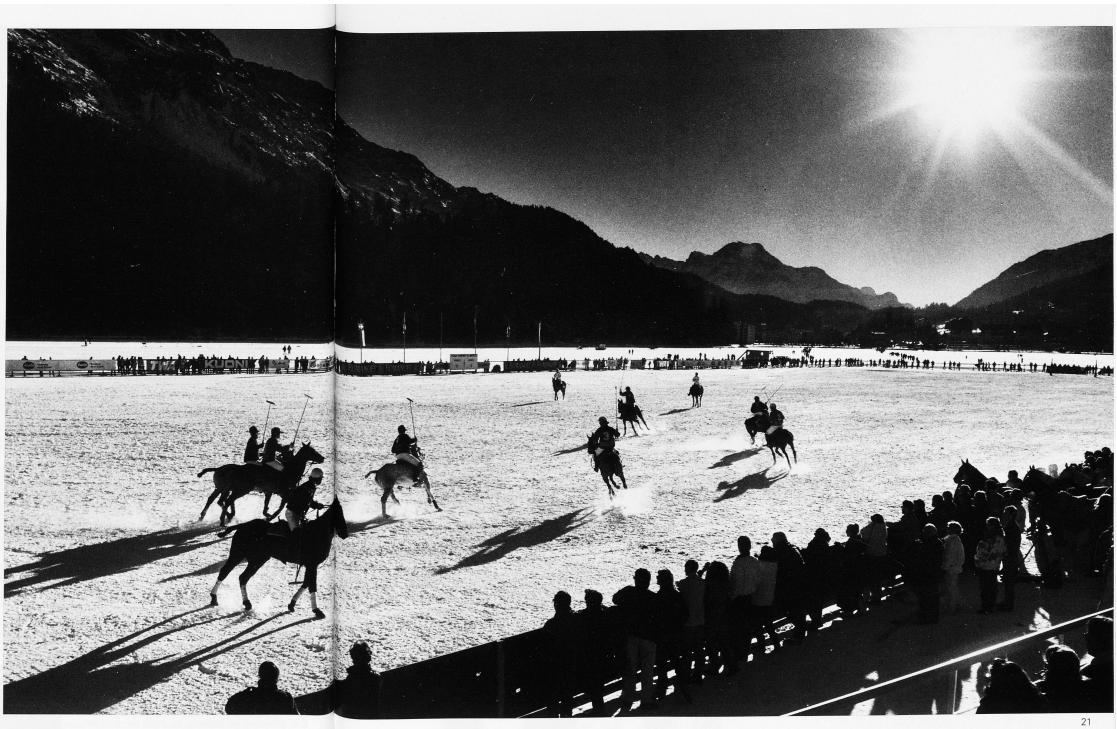
Polo geniesst den Ruf, das königlichste aller Spiele zu sein. Es stimmt: der britische Thronfolger und der Sultan von Brunei sind passionierte Polospieler. Doch zunehmend findet dieser packende Kampfsport auch in Kreisen der sogenannt Gewöhnlichsterblichen Anerkennung. Heute kämpfen auch Banker, Farmer und Kaufleute auf Pferdes Rücken mit dem Schläger um den Ball. Polo erlebt seinen Boom – dabei gilt es als älteste Kampfsportart überhaupt. Geschichtlich lässt es sich bis 700 Jahre vor Beginn unserer Zeitrechnung zurückverfolgen. Die Spuren führen nach Persien und in andere Länder des Vorderen und Hinteren Orients. 1859 wurde in Silchar (Indien) der erste englische Poloclub gegründet, seit 1900 gilt es als olympische Disziplin.
An der wachsenden Popularität von Polo auf dem europäischen Kontinent ist die Schweiz massgeblich beteiligt. Denn ursprünglich war Polo ein Rasenspiel. In St. Moritz wurde Polo 1985 erstmals auf Schnee ausgetragen. Seit jener Weltpremiere finden die Polospiele im Oberengadin jeweils am letzten Wochenende im Januar alljährliche Wiederholung. Die Geschichte des Polos in der Schweiz geht jedoch weiter zurück. Bereits 1906 spielten Offiziere der Englischen Kavallerie in St. Moritz auf dem Rasen Polo. Als sie ins südliche Afrika abkommandiert wurden, verschwand das Rasenspiel und wurde erst 1960 wieder populär mit der Gründung des Polo-Clubs St. Moritz.

The equestrian game of kings

Polo enjoys the reputation of being the most royal of all games. It is a fact that England's crown prince and the Sultan of Brunei are passionate polo players. But the exciting sport is also attracting more and more interest among commoners. Today bankers, farmers and businessmen mount their ponies and swing their mallets. Polo is experiencing a boom. Yet it is thought to be the oldest of all competitive games. Its history can be traced back to 700 BC, when it was affected in Persia and other countries in the Near and Middle East. The first English polo club was founded in Silchar, India, in 1859. Since 1900 it has been an Olympic event.
Switzerland has been partly responsible for the growing popularity of polo in Europe. Originally polo was, like football, a game played only on grass. In 1985, however, it was played for the first time on snow and ice, namely in St. Moritz, where the lake usually has a 40-centimetre layer of ice in February. Players and spectators from Argentina, where polo is a very popular sport, must have found it particularly exotic to see the game performed in icy air and clouds of silver snow. Since then the lake polo tournaments have been repeated every year in the Upper Engadine.
The history of polo in Switzerland, however, reaches back much further. British cavalry officers played polo on grass in St. Moritz as early as 1906. When they were transferred to South Africa, the game disappeared for a time, and it is only since the founding of the St. Moritz Polo Club in 1960 that international tournaments have been staged here.



20



21

20 Argentinien ist heute die Hochburg des Polo – in St. Moritz ist das Spiel mit Pferd und Schläger Freizeitvergnügen der upper-class. Zum Rahmenprogramm gehört der standesgemässe Pelzmantel.
21 Mit den 1,25 Meter langen Schlägern aus Weidenholz, Bambus oder Kunststoff muss der leichte, aufblasbare Kunststoffball in vollem Galopp getroffen werden. Polopferde sind eine Kreuzung zwischen englischem Vollblut und einer argentinischen Landrasse, die vorwiegend in Argentinien gezüchtet werden. Es sind wendige und zähe Tiere, die auf dem Rasen nicht selten eine Geschwindigkeit von 60 Stundenkilometern erreichen. Bei einem Turnier werden sie höchstens in zwei «Chuckas» (Spielzeiten von je siebeneinhalb Minuten Dauer) eingesetzt. Ein gutausgebildetes Polopferd kostet zwischen 4000 und 25 000 Dollar

20 Ce qui en Argentine, le pays classique du polo, est un sport populaire qui se pratique à cheval et avec des crosses, est à St-Moritz un passe-temps pour une élite, qui portent de confortables pelisses.
21 Le jeu consiste à frapper, en plein galop, une balle en plastique légère et gonflable avec des crosses en bois de saule, en bambou ou en matière plastique. Les chevaux de polo sont issus d'un croisement entre le pur-sang anglais et le coursier argentin, dont l'élevage se fait surtout en Argentine. Ce sont des bêtes souples et résistantes, capables d'atteindre sur gazon une vitesse de soixante kilomètres à l'heure. Dans les tournois on ne les emploie au plus que pendant deux mi-temps de sept minutes et demie chacune. Un cheval de polo bien entraîné coûte entre quatre mille et vingt-cinq mille dollars

20 In Argentina, che è il classico paese del polo, questo sport a cavallo è molto popolare. A St. Moritz si tratta invece di un passatempo riservato per lo più al jet-set internazionale. Un'occasione da non mancare per fare sfoggio di pellicce.
21 In pieno galoppo, il giocatore deve colpire il leggero pallone di plastica con la mazza ricavata dal legno di salice, dal bambù o in plastica. I cavalli sono un incrocio fra purosangue inglesi e una razza originale dell'Argentina allevata prevalentemente in quel paese. Sul prato, questi animali agili e robusti possono raggiungere una velocità di 60 km orari. Durante un torneo, i cavalli possono gareggiare al massimo per due «chuckas», termine che designa il tempo parziale di una durata massima di sette minuti e mezzo. Un cavallo da polo ben addestrato può costare da 4000 a 25 000 dollari

20 In Argentina, the polo country par excellence, the game is popular among all classes, in St. Moritz it is an upper-class pastime. It is customary for the female – and even some of the male – spectators to appear in their (expensive) fur coats.
21 Players are armed with mallets on shafts of willow, bamboo or plastic averaging 1.25 metres in length, and with this they must be able to hit the light, inflatable plastic ball at full gallop. Polo horses – known as "ponies" – are mostly a cross between English thoroughbreds and an Argentine country breed and are mostly raised in Argentina. They are tough and agile animals who may attain a speed of 60 kilometres an hour on grass. In a tournament they are used in at most two "chukkas" (periods of play lasting seven-and-a-half minutes). A well-trained polo pony costs between 4000 and 25 000 $

22 Jeder Spieler trägt entsprechend seiner Aufstellung in der Mannschaft eine Nummer, die seine Aufgabe genau festlegt. Nummer 1 ist die Angriffsspitze und deckt die 4 des Gegners. Nummer 2 könnte man als Schatten bezeichnen. Nummer 3 ist der eigentliche Spielmacher. Seine Aufgabe ist es, das Spiel zu dirigieren, er deckt die 2 des Gegners und wechselt mit 2 und 4 des eigenen Teams ständig die Positionen. Nummer 4 ist der Verteidiger oder «Back»

22 Chaque joueur porte un numéro qui définit sa position au sein de l'équipe ainsi que son rôle au cours de la partie. Le numéro 1 est le principal attaquant et marque le numéro 4 du camp adverse. Le numéro 2 est pour ainsi dire son ombre. Le numéro 3 est le véritable meneur de jeu. C'est lui qui dirige la partie. Il marque le numéro 2 de l'adversaire et change constamment sa position avec le 2 et le 4 de sa propre équipe. Le numéro 4 est le défenseur, ou l'arrière

22 Ogni giocatore è contraddistinto da un numero che indica il suo ruolo all'interno della squadra. Il numero 1 è l'attaccante ed ha anche il compito di sorvegliare il 4 della squadra avversaria. Il numero 2 è una specie di libero incaricato di seguire le mosse del 3 avversario. Il numero 3 è il regista del gioco e cambia costantemente posizione alternandosi al 2 e al numero 4; deve inoltre seguire il numero 2 avversario. Il 4 è il difensore, il cosiddetto «back»

22 Every player wears a number indicating his position in the team and clearly defining his function. No 1 heads the attack and covers the No 4 of the opponent team. No 2 is his shadow, also known as a "hustler", and is responsible for the opposite No 3. No 3 is the pivot man who acts as tactical leader; he also looks after No 2 on the other side and frequently changes places with his own Nos 2 and 4. No 4 is a defensive player